



Göttinger Klimaquader

Wir wollen mit einer ästhetisch ansprechenden Holzplastik das Ausmaß von CO₂-Emissionen sichtbar machen. Kaum jemand hat eine genaue Vorstellung vom Gewicht und Volumen des unsichtbaren Treibhausgases, das weder riecht noch schmeckt noch gefühlt werden kann. Daher sind auch die wichtigen Vergleiche (Jede Autofahrt von A nach B emittiert ... kg CO₂ – der durchschnittliche Westeuropäer stößt jedes Jahr ... Tonnen CO₂ aus) nicht sehr hilfreich. Sie müssten ja zunächst einmal verstanden worden sein, bevor sie Betroffenheit und danach evtl. Veränderungsbereitschaft erzeugen können.

Daher soll ein informierender, interaktiver Blickfang konstruiert werden, der die Daten über fahrzeugspezifische Emissionen sinnfällig macht. Volumen und spezifisches Gewicht von CO₂, aber auch Luftdruck und andere Parameter sind zu berücksichtigen. Das folgende Foto macht die Grundidee auf einen Blick verständlich:



Der Würfel nimmt eine genau berechenbare Menge Treibhausgase auf. Zeitgemäße Fahrzeuge können deutlich weitere Strecken zurücklegen, als z.B. die „SUV-Stadtpanzer“ bevor der Würfel gefüllt ist. Der Würfel soll auf einen Blick deutlich machen, inwieweit z.B. ein Bischof oder eine Umweltministerin mit ihren Pkw der Schöpfung und der

Umwelt dienen.

Der Würfel verdeutlicht die Grundidee sehr gut. Aber er ist zu klein, um die von der Deutschen Umwelthilfe ermittelten Verbräuche der Dienstwagen bundesdeutscher Eliten darzustellen. Die angestrebten Vergleiche mit den Bahnreisen und Pkw einer umweltbewussten Familie Mustermann (Klein- und Mittelklasse – Benzin, Diesel, Elektro) werden dadurch erschwert. Daher dient der Würfel lediglich als Basis-Modul, der beliebig verdoppelt, verdreifacht oder ... werden kann.

Verdoppelt wird der Würfel zum Quader, den wir „in echt“ bauen und zur Verfügung stellen wollen. In dieser Größe (also 80 x 80 x 160 cm) soll er auf hohem handwerklichen Niveau (saubere Eckverbindungen und Oberflächen) aus feinen einheimischen Hölzern mit guten Umwelteigenschaften (z.B. Robinie) angefertigt und mit einer ökologisch nachhaltigen Oberflächenbehandlung konserviert werden. Dieses Format ist bequem zu transportieren und kostengünstig zu lagern; der Quader kann somit fast überall eingesetzt werden. Einen kleinen Pkw-Anhänger werden wir ebenfalls vorhalten.

An einer aus edlem Material (Messing, Bronze) gefertigten Gramm-Skala kann dann unmittelbar abgelesen werden, wie schnell z.B. der Dienstwagen des deutschen Gesundheitsministers den Quader füllen würde.ⁱ Ganz unmittelbar ist der Unterschied zu einem Fahrzeug erkennbar, das der EU-Flottenvorgabe von 95 Gramm genügt. Auch die Meinungsbildung über die SUVs, die für den „Goldenen Geier“ der Deutschen Umwelthilfe nominiert waren, wird enorm erleichtert: deren Emissionen betragen in Gramm pro Kilometer: 459, 390, 357, 302, 276

Um noch größere Emissionen (z.B. Autorennwagen, Privatflugzeuge Militärfahrzeuge) darstellen zu können, kann der fest montierte Quader auf ganz einfache Weise beliebig vergrößert werden. Erforderlich sind nur lose Ergänzungsbalken im Standardformat (L = 80 cm) und handelsübliche Eckverbinder. Durch die Kombination des Quaders mit Ergänzungsbalken und Verbindern können nahezu beliebige Formate zusammengebaut werden und sind damit praktisch zu handhaben, zu transportieren und zu lagern.



ⁱEr fährt einen Audi A8 L 50 TDI Quattro mit rund 285 PS, dessen realer Ausstoß nach Berechnungen der Deutschen Umwelthilfe 225 Gramm pro Kilometer beträgt. Siehe auch Handelsblatt vom 09.12.2019